

Finanz-und Tätigkeitsbericht 2018

Main dans la Main/La Porte de l`Espoir / Stiftung Kirchmann für Afrika

1. Stiftungsprojekte

1.1 Sabou

1.1.1. Investitionen

Die Stiftung hat ihr Engagement für das CMMK in Sabou einschließlich aller finanziellen Investitionen für das CMMK mit der Endabnahme im Laufe des Jahres 2017 beendet: Das Projektziel, der Betrieb der Entbindungsstation mit Kaiserschnittoperationen ist erreicht und wird jetzt jährlich von der Stiftung mit Bericht an das BMZ kontrolliert.

1.1.2 Betrieb

Seit Anfang 2018 ist Dr.Seydou Barro, der bisher für Sabou als Gesundheitsdirektor der Region Koudougou zuständig war, im Gesundheitsministerium in Ouagadougou tätig. Er ist dort für den Bereich der privaten Gesundheitseinrichtungen in ganz Burkina Faso verantwortlich. Zum 30.06.2018 hat der leitende Chirurg am CMMK, Dr.Joseph Yameogo, sein Vertragsverhältnis beendet. Es hat Herrn Dr.Barro einige Mühe gekostet, einen Nachfolger zu benennen, da es sich bereits herumgesprochen hat, dass die Zusammenarbeit mit Pater Thomas sehr kompliziert ist. Zum Jahresanfang 2019 wird aber wieder operiert .

Das Gebäude der Maternité selbst machte bei einer Besichtigung im Juni 2018 einen guten und sauberen Eindruck, das Personal wirkte motiviert. Zum Zeitpunkt des Besuches waren etliche Patientinnen stationär untergebracht und das Wartezimmer war gefüllt.

Da ein vollständiges Monitoring der Einrichtung durch den Fördergeber (BMZ) seit Ende 2014 nicht möglich war, wird von Seiten des Fördergebers vorgeschlagen, noch bis zum Jahr 2022 ein jährliches Monitoring

Main dans la Main/La Porte de L`Espoir Stiftung Kirchmann für Afrika

durchzuführen und nach diesem Zeitpunkt stichprobenhafte Besuche durch die Deutsche Botschaft/Ouagadougou zu machen.

Die Stiftung Main dans la Main/ La Porte de l`Espoir wird auch in Zukunft eng mit den Gesundheitsbehörden in Burkina Faso zusammen arbeiten, denn nur sie können den konsequenten Betrieb des CMMK garantieren. Aufgrund der Verpflichtungen gegenüber dem BMZ wird entweder die Stiftung oder der Vertreter des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) an der Deutschen Botschaft in Burkina Faso weiterhin einen jährlichen Kontrollbesuch im CMMK machen.

Nötige Korrekturmaßnahmen werden weiterhin in enger Zusammenarbeit mit dem Vertreter des Gesundheitsministeriums in Koudougou unternommen. Das Gesundheitsministerium erwägt, die Geburtsstation ganz zu übernehmen, damit die Probleme in der Personalführung ein für alle Mal erledigt sind. Hier muss Herr Kirchmann beim nächsten Besuch einen Termin beim Gesundheitsminister mit Dr. Barro machen.

1.2.Schule in Sina Gali/Nigeria

Die Stiftung förderte die Sanierung einer Schule in Sina Gali/ Nordnigeria zusammen mit Fly and Help (Reiner Meutsch Stiftung) sowie in Zusammenarbeit mit dem lokalen Kontaktmann Olivier Pouilly und Zra Manga vor Ort. Die Baukosten betragen rund 32.000 Euro.

Die Bewohner des Dorfes Sina Gali müssen aber immer noch Wasser am 15km entfernt gelegenen Brunnen holen.

Im September 2017 hat die Stiftung eine Probebohrung für einen Brunnen vor Ort in Auftrag gegeben. Diese Bohrung hat ergeben, dass es Wasser unter dem „Sportplatz“ gibt, also in unmittelbarer Nähe zur Schule.

Das Angebot zur definitiven Brunnenbohrung, das die Firma Sahel Water - die Firma hatte die Probebohrungen gemacht -abgegeben hat, war zu hoch. Durch die Vermittlung von Herrn Norbert Stede, der in Maroua/Nordkamerun ansässig ist, konnten die Angebotskosten für die beiden Pumpen – die solarbetriebene und die handbetriebene Pumpe – von 27.000 000 CFA auf 21.000 000 (ca 32.000 €) gesenkt werden. Herr Kirchmann wird vom 14.01.19 bis zum 22.01.19 in Cameroun und in Sina Gali sein und den Auftrag an die Fa. Sahel Water vergeben.

Mit den Dorfältesten von Sina Gali wurde außerdem vereinbart, dass das Dorf sich mit 1,1 Mio CFA am Bau des Brunnens beteiligt. Jetzt muss noch eine Vereinbarung über den Betrieb des Brunnens gefunden werden. Die Brunnenbaugesellschaft wird die Brunnenwarte schulen, vor allem wie die solarbetriebene Pumpe zu behandeln ist. Die Höhe des Wassergeldes, das von den Bewohnern an die Dorfkasse entrichtet werden soll, muss noch festgelegt werden, der Brunnen soll ja nicht nur einfach ein Geschenk sein, die Dorfbewohner sollen sich für die neue Wasserversorgung verantwortlich fühlen.

1.3.La Porte de l`Espoir/ Einrichtung zur Förderung von Jugendlichen in der Oase Atar- Mauretanische Sahara

1.3.1. Aufgabe des Jugendzentrums

Mittlerweile betreut Mame Sy, die Leiterin des Jugendzentrums in Atar über 90 Kinder und Jugendliche in ihrer Einrichtung. Betreuung gibt es bei den Hausaufgaben und Nachhilfe in Arabisch, Mathematik und Französisch sowie Hygieneunterricht. Es gibt auch eine Schulspeisung - für die Kinder in den meisten Fällen die einzige regelmäßige Mahlzeit am Tag. Der von der Stiftung finanzierte Schulgarten soll den Kindern Anreize geben, selbst Gemüse anzubauen.

1.3.2. Investitionen La Porte de l`Espoir

Die Stiftung hat im Jahr 2018 den Betrag von 12.450 € für die laufenden Betriebskosten aufgebracht, diese sind weitgehend durch Spenden abgedeckt.

Malerarbeiten und kleinere Reparaturen schlugen mit 600,00 € im Jahr 2018 zu Buche.

1.3.3.Berufsbildende Maßnahmen für Mädchen

Die KfW hat die Kostenübernahme für berufsbildende Maßnahmen für Mädchen und junge Frauen, die bereits einen Schulabschluss haben, bewilligt. Den Antrag und die Abwicklung dieser Schulungen hat die NGO in Mauretanien selbständig übernommen.

Die beiden Kurse, je 3 Monate, wurden im Herbst 2018 abgehalten und zwar in den Fachrichtungen Schneiderei und Patisserie und Kochen und zwar mit geliehenen Nähmaschinen und einem ebenso geliehenen Gasbackofen. Nun geht es darum, die Absolventinnen auch in Lohn und Brot zu bringen. Die Stiftung plant, den besten Näherinnen einen kleinen Laden zu mieten und Geld für die Nähmaschinen zu geben, das die jungen Frauen dann nach und nach zurückzahlen, also so eine Art Mikrokredit. Der Gouverneur von Atar hat den jungen Frauen versprochen, ihnen Näharbeiten für das Militär zu beschaffen, das wäre ja schon ein Anfang. Die Bäckerinnen wollen ihre Backwaren einem neu errichteten Hotel, das sich in unmittelbarer Nähe zum Zentrum befindet, anbieten. Ein Gymnasium hat wegen der Pausenverköstigung angefragt.

Das kann aber erst passieren, wenn die im Bau befindliche Schulküche im Frühjahr 2019 fertig sein wird.

Mame Sy wird bei der Auswahl der Kücheneinrichtung, die nur in der Hauptstadt besorgt werden kann, von Madame Olivia LLoze unterstützt, die das Maison Jeloua, ein Gästehaus mit einem Restaurant in Nouakchott betreibt.

1.4. Patenschaften

Im Jahr 2018 hat die Stiftung weiterhin acht Patenschaften in Burkina Faso, seinerzeit vermittelt durch die OKADES – das ist der Name der lokalen Caritas- weiter betreut. Es wurde ein neues Patenkind aufgenommen, da ein anderes weggefallen war, die Pflegefamilie kommt nun ohne die finanzielle Unterstützung aus. Die Kontrolle durch die OKADES hat sich wieder bewährt.

Bei den Patenschaften handelt es sich in der Regel um Kinder, die ihre Eltern ganz oder teilweise verloren haben oder die Eltern sind schwer erkrankt und können die Kinder nicht versorgen. Normalerweise springt in Afrika in solchen Fällen die Großfamilie ein, manchmal werden die Kinder aber nicht gut behandelt. Problemfälle sind vor allem Aidswaisen, die auch von Großfamilien aus Angst vor Ansteckung nicht aufgenommen werden oder Kinder aus Zwangsehen, die begreiflicherweise nicht in der Familie des Mannes unterkommen können.

In diesen und ähnlichen Konfliktfällen übernehmen Pflegeeltern aus Burkina die Elternpflichten, was für diese Familien, die ja selbst kaum über das Nötigste verfügen, eine große finanzielle Belastung bedeutet, die der Pate mit Beträgen zwischen 200 und 300 Euro pro Jahr ausgleicht. Der Betrag wird in der Regel für das Schulgeld (die Grundschulen sind in Afrika nicht kostenlos und können daher nur von Kindern aus vermögendere Familien besucht werden) und für Schulbücher und Schuluniform aufgewandt.

Aufgabe der Stiftung ist es, das Geld an die richtige Adresse zu bringen und die Kinder in regelmäßigen Abständen bei den Pflegeeltern zu besuchen, um festzustellen, ob eine gute Unterbringung garantiert ist.

Auch im Jahr 2018 wurden 2400 € nach Burkina Faso überweisen, 300 € pro Kind. Hanns-Peter Kirchmann hat Ende Juni 2018 einige der Kinder in den Familien besucht.

Frau Alice Valea, die Mitarbeiterin der örtlichen Caritas (OKADES), verwaltet weiterhin das Geld der Stiftung und tätigt die nötigen Auszahlungen.

1.5. Kultureller Austausch

Die Stiftung hat im März 2018 das Kulturprojekt „Traum und Wirklichkeit“ durchgeführt.

Die Vorbereitung und Durchführung der erneuten Ausstellung mit Schulaktionen fand in Zusammenarbeit mit der Stadt Abensberg und mit finanzieller Unterstützung der Kreissparkasse Kelheim und der kplan AG in Abensberg/ Niederbayern statt.

Neben Künstlern und Musikern aus Burkina Faso und Mauretanien war auch die Leiterin des Mauretanienprojektes, Madame Sy, zur Eventwoche nach Abensberg gekommen.

Die Maler und Musiker besuchten 6 Schulen, ungefähr 300 Schüler nahmen an den Workshops teil, die Ausstellung wurde von ca. 1000 Menschen besucht, es wurden 83 Bilder und 17 Masken ausgestellt.

Davon wurden über 60 % der Bilder und Masken verkauft. Die Konzerte waren sehr gut besucht.

Ein Flyer zu dieser Aktion liegt dem Tätigkeitsbericht bei.

1.6. Neues Gesundheitsprojekt in Serekeni/Burkina Faso

Nach der Fertigstellung der Entbindungsstation mit angeschlossenem OP-Trakt in Sabou ist das Gesundheitsministerium von Burkina mit der Bitte auf die Stiftung zugekommen, ein neues Projekt im Gesundheitsbereich zu übernehmen. Durch die enge Verbindung mit dem Generaldirektor des Gesundheitswesens, Herrn Dr.Barro, fiel die Wahl der Stiftung auf die Gesundheitsstation in Sérékeni.

Nach dem ersten Besuch in Serekeni im November 2017 ist schnell klargeworden, dass es nicht sinnvoll ist, eine Maternité am bereits vorhandenen Standort zu errichten, bevor das Dorf nicht das Müllproblem angeht.

Die Stiftung hat auf Empfehlung von Frau Carolin Chambers / Deutsche Botschaft in Ouagadougou, Kontakt zu der in Frankreich ansässigen NGO „Kynarou“ aufgenommen, die schon Erfahrungen bei Müllprojekten in der Dritten Welt gesammelt hat.

Beim Aufenthalt von Herrn Kirchmann in Sérékeni im Juni 2018 kam Herr Christian Mampuya von Kynarou dazu und hat eine erste Analyse der Situation erstellt.

Er hat einen schriftlichen Bericht verfasst, der auch mögliche Herangehensweisen zur Müllbeseitigung umfasst(Siehe Anlage)
Herr Kirchmann hat den Vorstand von Kynarou in Montpellier im September 2018 getroffen, um die Zusammenarbeit vorzubereiten.
Madame Lehideux von Kynarou wird am 24.01.2019 nach Abensberg kommen, um die Details des Projektes zu besprechen und die zeitlichen Abläufe zu bestimmen. Wenn diese Dinge festliegen, muss das Projekt mit der Dorfbevölkerung besprochen werden und auch beworben werden, damit sich alle mitverantwortlich fühlen.

Herr Kirchmann wurde im Juni auch noch von Herrn Axel Schneider / Büro GTEC Ingenieure, Siegen, und Herrn Andreas Eckl, Eckl und Partner, Regensburg begleitet. Beide hatten sich schon beim Bau der Maternité in Sabou engagiert und haben ihre Unterstützung auch für das Krankenhausprojekt in Sérékeni zugesagt. Sie haben Ende des Jahres 2018 dann ein Gutachten zum Bestand der Gesundheitseinrichtungen erstellt und einen ersten Planungsvorschlag vorgelegt.

Natürlich machte sich zuerst etwas Enttäuschung bei der Dorfbevölkerung breit, weil es nicht so schnell ein neues Krankenhaus geben wird. Die Stiftung hat daher beschlossen, dem Dorf einen gebrauchten Krankenwagen in Form eines umgebauten Toyota Hiace zur Verfügung zu stellen, damit man die Kranken ins nächste Krankenhaus transportieren kann. Auch hier ist die Voraussetzung, dass die Bevölkerung sich an diesem Projekt mit 10% der Kosten beteiligt. Im Früh-

Jahr 2019 wird Herr Kirchmann wieder nach Serekeni reisen, um den Toyota zu übergeben und das Müllprojekt voranzutreiben.

2. Geplante Aktionen 2019

Zusätzlich zu den oben erwähnten Vorhaben steht Folgendes auf dem Programm für 2019:

- Weihnachtsrätsel 2019
- Neue Drucksachen für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung

3. Weihnachts- und Neujahrsquiz 2018

In diesem Jahr hat die Stiftung zum zweiten Mal ein Weihnachts- und Neujahrsquiz veranstaltet. Die Fragen zum afrikanischen Kontinent waren anspruchsvoll. Insgesamt haben 34 Teilnehmer den Fragebogen ausgefüllt, davon konnte ein Teilnehmer alle Fragen richtig beantworten. Die 6 besten Teilnehmer wurden mit typisch afrikanischen Präsenten belohnt. Viele Interessenten haben ohne eine Teilnahme am Quiz eine Spende überwiesen.

Am Jahresende 2019 werden wir die Aktion wiederholen.

Dabei werden wir ein von Florian Kirchmann vorgeschlagenes, verbessertes ICON benutzen.

4. Allgemeine Stiftungsangelegenheiten

4.1. Finanzen

Die Finanzen der Stiftung sind geordnet, die finanzielle Ausstattung ist gut. Dies ist sowohl auf die Spendenaktionen (Ausstellung) als auch auf die hohe Ausschüttung der kplan AG zurückzuführen ist.:

Auf dem laufenden Konto der Stiftung (600203122) befinden sich am Stichtag 31.12.2018 88.543,74 Euro und auf dem Festgeldkonto 157.799,14 Euro.

Es gibt keine Verpflichtungen, die hinsichtlich ihres Bestehens oder ihrer Höhe ungewiss sind. Finanzielle Risiken sind nicht bekannt.

Der Vorstand der kplan AG hat berichtet, dass die kplan® AG auch im Jahr 2019 eine Ausschüttung zu Gunsten der Stiftung vornehmen wird.

4.2. Steuererklärung Körperschaftssteuer

Im Jahr 2018 wurde die Steuererklärung der Stiftung durch das Finanzamt Landshut geprüft und die Gemeinnützigkeit weiterhin anerkannt. Das bedeutet, dass die Stiftung keine Steuern zahlen muss und Spendenquittungen bis September 2021 ausstellen kann. Die nächste Steuererklärung wird bei Aufforderung durch das Finanzamt Landshut im Frühsommer 2021 fällig.

4.3. Gemeinnützigkeit / Berichtswesen

Die Gemeinnützigkeit der Stiftung wurde mit Schreiben der Regierung von Niederbayern vom 17.10.2018 weiterhin bestätigt und gilt bis Ende 2021.

Die Regierung von Niederbayern hat die Buchhaltung der Jahre 2011 bis 2015 geprüft, es gab keine Beanstandungen. Im Juni 2020 muss die Stiftung die Buchhaltung 2019 der Stiftungsaufsicht der Regierung Niederbayern in Landshut erneut vorlegen. Die Regierung bescheinigte der Stiftung ohne Beanstandungen die Einhaltung der Satzung.

4.4. Vorstandstätigkeiten

Im Jahr 2018 wurden folgende Vorstandsvergütungen getätigt:

Hanns-Peter Kirchmann	3000,00 Euro
Felicitas Kirchmann	720,00 Euro
Fabian Kirchmann	500,00 Euro

Die Vorstände haben auf die Zahlung der Vorstandshonorare verzichtet und Spendenquittungen über die genannten Beträge erhalten.

5. Personelle Besetzung

Der Vorstand wurde 2016 um Frau Susanne Heckmann in beratender Form erweitert. Das Organisation, Spendenangelegenheiten und das Sekretariat der Stiftung liegen bei Frau Kirchmann, die Verantwortung für die Einnahmen/Ausgabenrechnung und die Buchhaltung liegt bei Herrn Dr. Klaus Brandhuber und Frau Kirchmann.

6. Dank

Vorstand Hanns-Peter Kirchmann erwähnt den ehrenamtlichen Einsatz folgender Personen im Besonderen:

Herr Dr.Klaus Brandhuber Finanzen

Abensberg, den 31.12.2018